

Gesundheitsversorgung im Asylbereich

Netzwerkveranstaltung Palliative Care

Donnerstag, 18. September 2025

Rahel Cetin

Teamleitung Gesundheitsversorgung

rahel.cetin@srk-bern.ch

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Canton de Berne Kanton Bern



Agenda

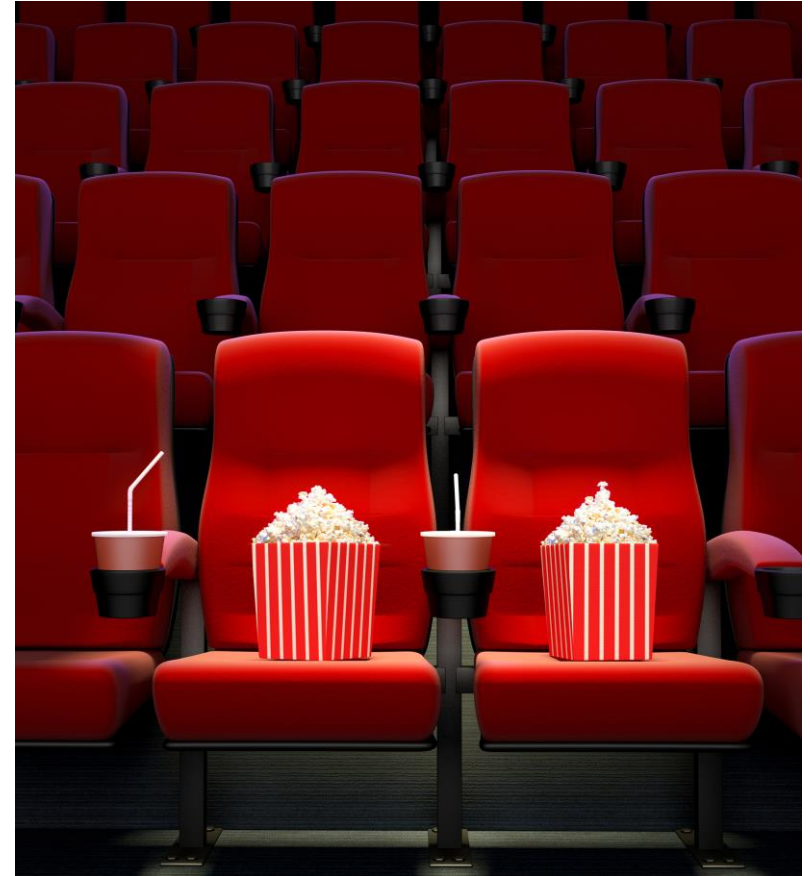
SRK, Migration, Bereich
Unterbringung

Herausforderungen beim Beraten &
Begleiten von Geflüchteten

Traumatasensibel beraten und
begleiten

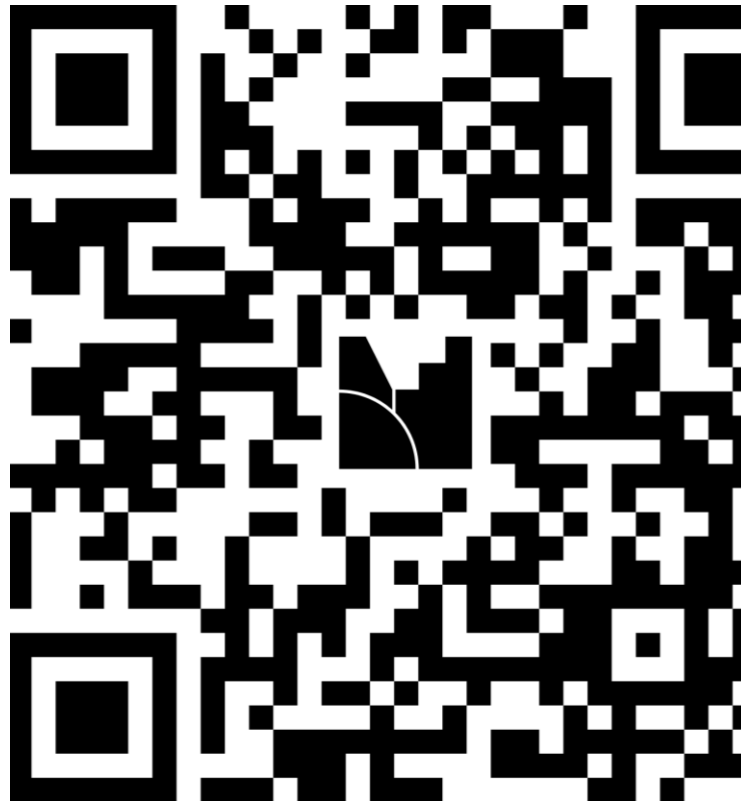
Nähe und Distanz

Anhang: Ressourcen
Kommunikation und vieles mehr



Was ist für dich die grösste Herausforderung bei der palliativen Begleitung von Menschen mit Migrationshintergrund?

<https://www.menti.com/alsykhkphyo7>
code 7737 2730



SRK, Migration, Bereich Unterbringung

11 Kollektivunterkünfte Mittelland & Jura

762 Klient:innen (Status **N**, **F**, VA, B, S)

Alle Lebensphasen – vom Säugling bis zum Senior

Von unauffälligem Gesundheitszustand über
somatische und psychische Beschwerden bis hin zur
Erkrankung



Gesundheitsversorgung SRK

5 Pflegefachfrauen HF, Teilzeit

Anwesend KU: 10-20%

Hauptauftrag vom Kanton Bern
Medizinisches Erstgespräch

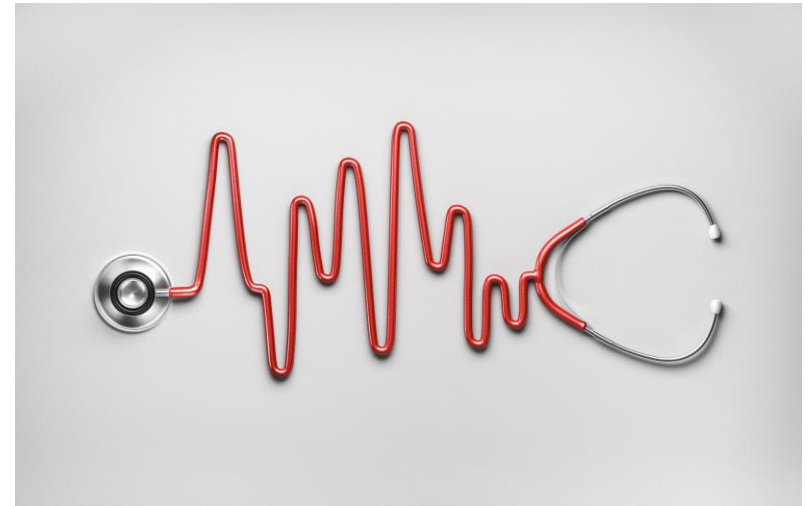
Koordination, Organisation &
Planen: Fachstellen, Ärzte,
Angehörige etc.

Interne Schulungen

Gesundheitsförderung &
Prävention

Alle KL haben eine
Sozialarbeiterin

Case Lead haben immer die KL



Herausforderungen beim Beraten & Begleiten von Geflüchteten

Sprachliche Barrieren

Psychische (und somatische) Belastung oder Erkrankung

Unterschiedliche Sozialisierung, verschiedene Lebenswelten > Einlassen auf Diversität

Machtgefälle

Konfrontation mit existenziellen Problemen, Not und Ungerechtigkeit

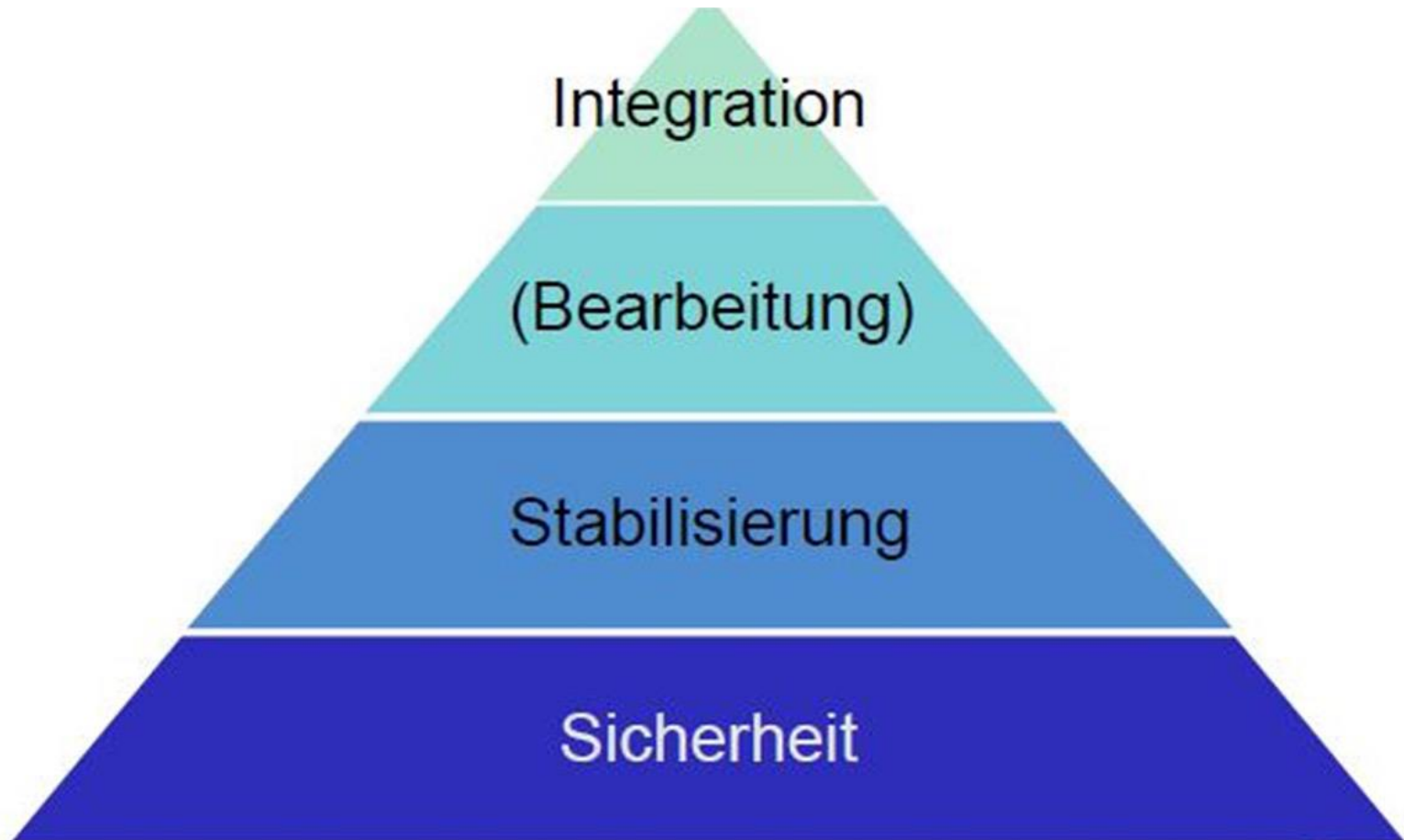
Ohnmacht / mitaushalten von Ohnmacht und anderen starken Gefühlen

Nähe und Distanz

Abschiede / Neuanfänge



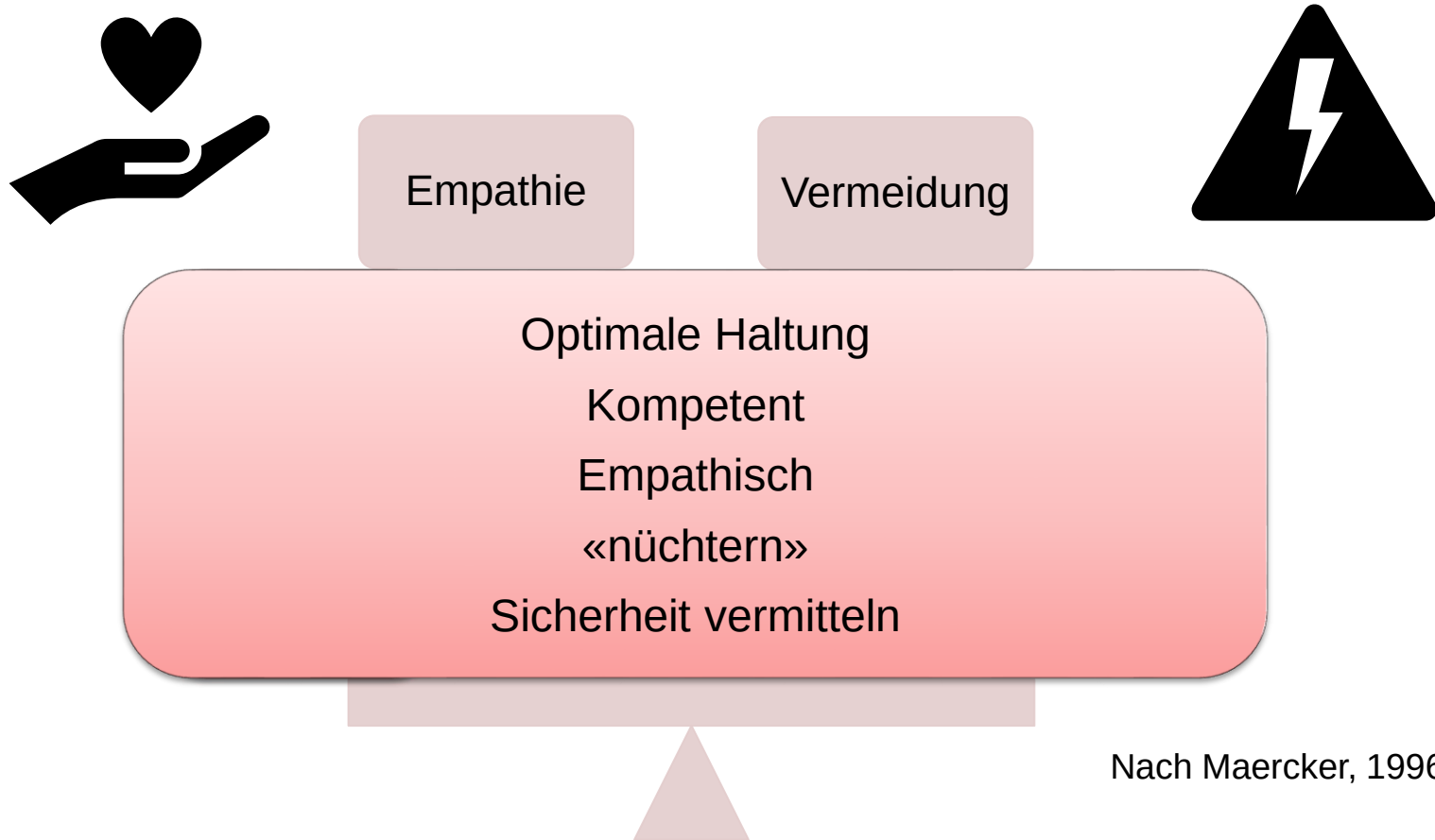
Traumatasensibel beraten und begleiten



Traumamasensibel beraten und begleiten

Klarheit / Berechenbarkeit	verlässlicher und vorhersehbarer Ablauf gut informiert halten, Erwartungen und Aufträge klären Zuverlässigkeit und Transparenz => Kontrolle
Wahlmöglichkeiten geben	Angebote machen, die abgelehnt werden dürfen Mitbestimmen können – Partizipation an Entscheidungen
Offenes Beziehungsangebot	Dinge nicht persönlich nehmen Vermeiden von Aktionismus und Überfürsorge (Teamabsprachen!) Dinge ansprechen, fragen statt voraussetzen Offenes Ohr signalisieren; nicht in der Vergangenheit ‘bohren’
Wertschätzung und Respekt	Begegnung auf Augenhöhe Neugier und Offenheit Bewusster Umgang mit Stereotypen und Vorurteilen
Bedürfnisorientierung	An Ressourcen anknüpfen
Humor	Unterhaltung über Alltägliches

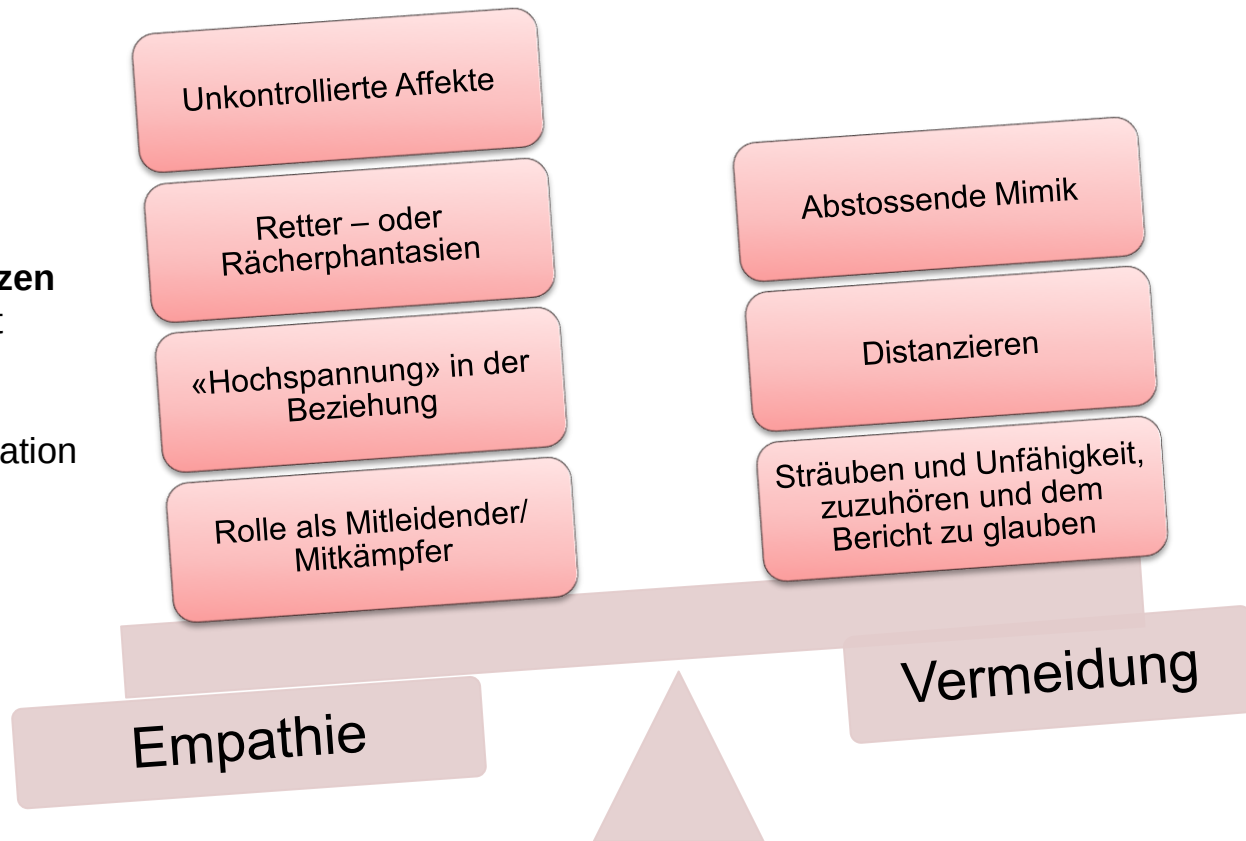
Empathie & Vermeidungswippe



Balance verloren?

Konsequenzen

Grenzverlust
Überlastung
Burnout
Überidentifikation
Etc.



Konsequenzen

Defensivität: kein Nachfragen, kein Beziehungsaufbau möglich etc.

Vielen Dank



Migration, Flucht und psychische Erkrankung

Migration macht nicht (per se) psychisch krank

Menschen mit Migrationshintergrund haben ein grösseres Risiko für psychische Erkrankungen

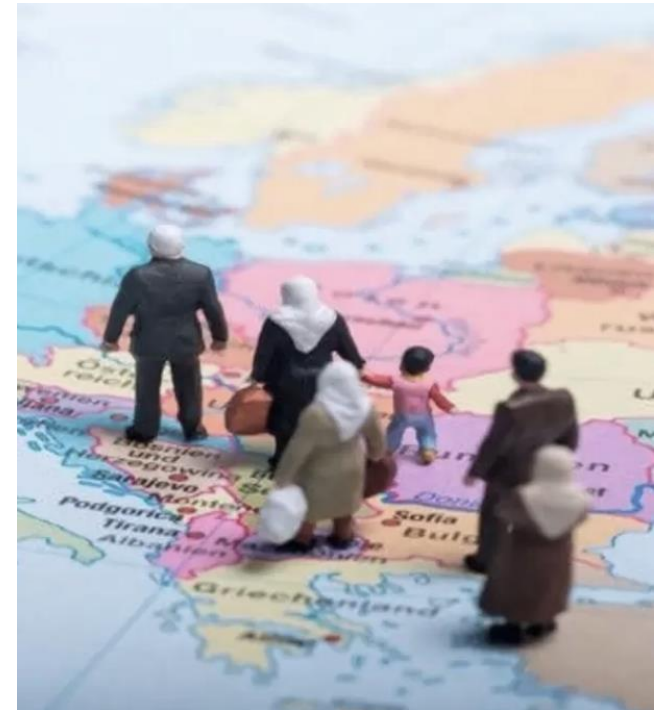
Migration als sensibles Ereignis

Gründe, Art, Erwartung an und Phasen der Migration haben Einfluss auf deren Belastungsniveau

Geflüchtete sind besonders vulnerabel

Rund **30%** der Geflüchteten leiden an einer Posttraumatischen Belastungsstörung (**PTBS**) und ein etwa gleich hoher Anteil an **Depression** (Steel et al., 2009)

Gut die Hälfte weisen eine Traumafolgestörung auf (BPTK 2015, 1)



Kommunikationshilfen

Google Übersetzer



Sprechender Übersetzer



DeepL Übersetzer



Microsoft Übersetzer



Tipps fürs Beratungsgespräch mit Dolmetschenden

- Stellen Sie Dolmetscher*in / Klientin einander mit Namen vor
- Informieren Sie die Klientin bezüglich **Schweigepflicht**
- Auftrag der Dolmetscher*in Gesagtes vollständig wiederzugeben
- Hinweis, dass kein persönlicher Kontakt erlaubt
(dies auch als Schutz für die Dolmetscher*in)
- Halten Sie Augenkontakt und sprechen Sie die Patientin direkt an
- Kurze, vollständige Sätze / klar und deutlich formulieren
- Keine unnötigen Fachwörter
- Wenn die Antwort einer Klientin hinsichtlich Ihrer Frage keinen Sinn oder Zusammenhang ergibt → nachfragen
- Die Klientin bitten, zusammenzufassen, wie sie es / was sie verstanden hat

Ressourcen

Gesundheitsversorgung Geflüchteter
Wissenswertes für das Gesundheitspersonal im
Kanton Bern (Kompakt viele nützliche Infos)

Aufenthaltskategorien im Asylbereich

Publikationen der KKF

Bietet u. a. Dolmetsch- und Sprachförderungs-
Fachstellen sowie Info- und Beratungsangebote für
Migrant:innen im Raum Bern

Ressourcen

Materialien – Build Und Sprache E.V.

Gesundheitsinfos für alle – migesplus.ch

Mein Körper, in Wort & Bild (Cave: Deutschland)

Spirit – psychosoziale Unterstützung in verschiedenen Sprachen – im Moment nur für SRK-KL

psy.ch - Wegweiser für psychische Gesundheit im Kanton Bern

Mein Kind ist krank – Was tun? – Informationen für Notfälle mit Kindern (Cave: Basel-Stadt)

FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration - FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration

<https://www.maedchenbeschneidung.ch/#c217>

Ressourcen

Migrationssensitive Checkliste in der Palliative Care

SUI App: Selbsthilfe-App zur Förderung der psych. Gesundheit mit Chat-Begleitung

Ergotherapie SRK (Einzel- oder Gruppentherapie mit Fokus Psyche)

Psyfinder, Psycholog:innen nach Region suchen, mit Sprachfilter

SRK Ambulatorium für Folter -und Kriegsopfer

Sprechstunde für Transkulturelle Psychiatrie UPD Bern

Sans-Papiers



Migrantinnen und Migranten ohne geregelten Aufenthaltsstatus



Das SRK unterstützt Sans-Papiers aus dem Kanton Bern: SRK-Mitarbeitende behandeln Menschen ohne Aufenthaltsbewilligung und beraten sie zum Thema Gesundheit.



Nationale Plattform, Gesundheitsversorgung für Sans-Papiers



Plateforme sans-papiers Suisse

Stabilisieren und einen sicheren Ort schaffen



Sicherheit und Ruhe vermitteln



Sichere Bindung anbieten



Orientierung und Transparenz



Verlässlich und vorhersehbar sein



Grenzen akzeptieren

Gute Erfahrungen jetzt ermöglichen

Aktives Zuhören und das Erlebte und Erleben bestätigen

Widersprüche zulassen

Schuld- und Schamgefühle ernst nehmen

Verständnis zeigen und eine respektvolle Haltung einnehmen

Fachliche Hilfe holen



Haltung in der Gesprächsführung



Normalität

Symptome und
Verhalten als
normale
Reaktion auf ein
Ereignis
betrachten,
Alltagsbewältigung
beachten



Transparenz

Sicherheit,
Vertraulichkeit
und stabiles
Gegenüber
bieten



Individualität

Auf die
Selbstbestimmungsfähigkeit
vertrauen
Jede Reaktion ist
einzigartig



Was heisst das für dein Berufsalltag

Formulierungsbeispiele

«Was sie mir berichten, höre ich oft von Menschen, die Gewalt erlebt haben oder denen etwas Schreckliches widerfahren ist. Ist das auch bei Ihnen so?»

«Sie müssen mir keine genauen Details erzählen. Es genügt, wenn Sie bei Überschriften bleiben.»

«Sie haben mir berichtet, dass Sie ihren Sohn vor einem Jahr bei einem Ertrinkungsunfall verloren haben. Manchmal bleibt der ganze Körper in einem Alarmzustand, sodass das Erlebte im Gedächtnis abgespeichert wird. Die Erinnerung an so ein erschütterndes Ereignis drängt sich dann immer wieder auf und es kann sich anfühlen, als sei es noch immer nicht vorbei.»